

2015-11-01 09:00:52

## Justiz-Posten: Richtervereinigung kritisiert Brandstetter

APA0048 5 II 0391 CI So, 01.Nov 2015 Kriminalität und  
Justiz/Richter/Österreich

Justiz-Posten: Richtervereinigung kritisiert Brandstetter

Utl.: **Zinkl**: Besetzung nicht nach Qualifikation sondern "anderen Interessen" - Fordert  
Bindung an Besetzungsvorschläge der Personalsenate

Wien (APA) - Der Richtervereinigung missfällt das Vorgehen von Justizminister Wolfgang Brandstetter (VP) bei Postenbesetzungen. Immer wieder würden Posten in Missachtung der Personalsenatsvorschläge nicht nach Qualifikation sondern nach "anderen Interessen" besetzt – und die Ministeriums-Reorganisation beeinträchtigte die richterliche Unabhängigkeit, kritisierte Präsident Werner **Zinkl** im APA-Gespräch. Angesichts "zweifelhafter Besetzungen" formuliert **Zinkl** zwei Forderungen: Die Entscheidungsorgane (Justizminister und Bundespräsident) müssten an zwei gleichlautende Besetzungsvorschläge von Personalsenaten gebunden werden. Und die Besetzung der für das Justizministerium zuständigen Planstellenkommission dürfe nicht dem Minister überlassen sein, sondern müsse gesetzlich geregelt und dabei mehrheitlich gewählte Mitglieder vorgesehen werden.

Beispiele für "zweifelhafte" Postenbesetzungen sind etwa die einer leitenden Funktion im Oberlandesgericht Wien mit einer zuvor im Justizministerium tätigen Richterin, obwohl sie zweimal nur Drittgereihte war - oder die Schaffung einer zweiten Vizepräsidentenstelle am Landesgericht Wiener Neustadt, weil Bundespräsident und Justizminister unterschiedliche Kandidaten präferierten.

Die - aus unabhängigen Richtern bestehenden - Personalsenate seien ein wesentliches Instrument der richterlichen Selbstverwaltung zur Sicherung der Unabhängigkeit. Also beeinträchtigt es die Unabhängigkeit, wenn ihren Dreier-Vorschlägen nicht Folge geleistet wird, kritisiert **Zinkl**. Laut Richterdienstgesetz haben Personalsenate (des Gerichtes und des Oberlandesgerichtes) für Richterposten und Leitungsfunktionen Besetzungsvorschläge an das Justizministerium zu erstatten.

Formal für die Bestellung zuständig ist der Bundespräsident, der dieses Recht für den Großteil der Posten an den Justizminister übertragen hat.

Die Unabhängigkeit der im Ministerium tätigen Richter sieht **Zinkl** durch Umstrukturierungen gefährdet. Brandstetter hat zwei Sektionen - die Präsidialsektion und die Sektion III (Personal) - zusammengelegt, als er den Strafvollzug mit einer Generaldirektion zurück ins Haus holte. Außerdem wurden die Zuständigkeit der betroffenen zwölf Abteilungen der neuen Sektion leicht verändert.

Damit hat Brandstetter nicht nur einen neuen Sektionschef zu küren, sondern auch die Leiter der neuen Abteilungen, die Posten sind ausgeschrieben. Das schaffe nicht nur Verunsicherung und Demotivation, sondern auch Abhängigkeit, kritisiert **Zinkl**: "Wenn jeder Minister so umstrukturiert, dass sich immer alle neu bewerben müssen, sorgt das für schlechtes Klima - und keiner, der Aussichten hat, etwas zu werden, wird gegen den Minister auftreten."

Zumal der Minister auch Einfluss nehme auf die Planstellenkommission. Er habe zwei Personen die Leitung übertragen, die er kurz zuvor in bedeutende Positionen berufen hat. **Zinkl** fordert deshalb, dass die Zusammensetzung der Kommission per Gesetz vorgegeben wird.

(Schluss) dru/pm